

Mitteilungsblatt

DER GEMEINDE ELGERSHAUSEN

Jahr 1969

14. Mai 1969

Nr. 5

Liebe
Mitbürgerinnen
und
Mitbürger!


In wenigen Tagen begehen wir das Pfingstfest und damit auch - wie in jedem Jahr - unser von der "Sterbekasse der Leichenbrüderschaft" veranstaltetes Schützen- und Heimatfest. Die verantwortlichen Männer der "Leichenbrüderschaft" haben sich wieder darum bemüht und auf dem Festplatz unterhalb des Hirzsteins die Voraussetzungen geschaffen, daß Sie sich alle zu Geselligkeit und froher Unterhaltung zusammenfinden können.

Sie alle sind zu diesem Schützen- und Heimatfest sehr herzlich eingeladen. Und ich meine, Sie sollten diese Möglichkeit des Zusammenseins und des Miteinanderredens in unserer örtlichen Gemeinschaft wahrnehmen. Auch in unserer großen Gemeinschaft bietet sich soviel Gelegenheit, gemeinsam fröhlich zu sein.

Einige von Ihnen sind erst in letzter Zeit nach Elgershausen gekommen; sie kennen unser Schützen- und Heimatfest noch nicht. Aber gerade unseren neuen Bürgern bietet sich hier eine Möglichkeit, die Menschen unserer Gemeinde kennenzulernen, mit ihnen in Kontakt zu kommen, und in unsere örtliche Gemeinschaft hineinzufinden..

Die Teilnahme am Schützen- und Heimatfest würde aber auch das Bemühen der "Leichenbrüderschaft" um unsere Gemeinschaft belohnen und anerkennen. Ich würde mich daher sehr freuen, Sie zu diesem Fest begrüßen zu können und bin mit freundlichen Grüßen

Ihr


Bürgermeister

Schützenfest 1969

Der Antrag der „Leichenbrüderschaft“ an die Gemeindevertretung, um Erweiterung, des Festplatzgeländes an der Hirtenstr., wird einstimmig gebilligt. Damit stehen den künftigen Veranstaltungen ca 5600 qm zur Verfügung. Mit den Planierungsarbeiten, soll noch im Herbst begonnen werden, für 1970 wird auf dem neuen Teil, das Festzelt aufgebaut.

Ein Pachtvertrag für weitere 15 Jahre wird abgeschlossen, Pachtzins jährlich DM 75,-.

Der Strombedarf für die Schaustellergeschäfte ist derart gestiegen, daß die alte Freileitung nicht mehr ausreicht u. abmontiert wurde. Die EAM verlegte ein Erdkabel von Hirtenstr. - Hauptweg, zum Festplatz, um die Stromversorgung sicher zu stellen. Aufwand 340,-.

Dem Volkschor Elgershausen wird als Dank u. Anerkennung für das Mitwirken, zu den Heimatfesten in den letzten 20 Jahren, eine Spende von DM 150,- überreicht.

Das Sterbegeld wird auf Grund eines Vers. Math. Gutachtens auf DM 90,- erhöht. Mit 18 Mitgliedern, die 1969 durch Abben ausgeschieden sind, wird die höchste Sterbeziffer seit 10 Jahren erreicht.

Ein großes Treffen der Nordhessischen Bauarbeiter fand im September auf unserem Festplatz statt. Damit war verbunden die Jubiläumsfeier der IG Bau-Steine-Erden Elgershausen.

Der Masch. Bau-Jng. Hermann Schubert geb. 19.12.37, Forbacherstr. wird neuer Schützenkönig und gewinnt den Zanderpokal.

Elgershausen feiert drei Tage

Zu Pfingsten wieder Fest am Fuße des Hirzsteins

Elgershausen (bf). Zum 349. Male wird das Stiftungsfest der Bruderschaft begangen. Die große Elgershäuser Gemeinschaft feiert das Dorffest nach alter Sitte. Wie seit längerer Zeit stehen auch die diesjährigen Pfingsttage im Zeichen des Schützen- und Heimatfestes, das die Leichenbruderschaft ausrichtet.

Die Einwohner bilden noch immer eine große Familie. Drei Tage wird am Fuße des Hirzsteins das Dorffest der alten Gemeinschaft gefeiert.

Die so eng mit der Geschichte des Ortes (er wurde bereits 1145 als Edelgarshusen, 1211 als Elgarshusen in der Territorialgeschichte der Kasseler Landschaft erwähnt) verbundene Leichenbruderschaft, die ihre besonderen Statuten und einen neunköpfigen Vorstand bis zum heutigen Tage beibehalten hat, wurde im Laufe der Jahrhunderte zur festen Gemeinschaft aller Elgershäuser.

1170 Einwohner (die mit Erreichung des 20. Lebensjahres aufgenommen werden) gehören heute als Mitglieder der Bruderschaft an.

Die große Armut in den kleinen Häusern der Waldgemeinde am Habichtswald gab auch den Anstoß zur Gründung der Leichenbruderschaft. Landgraf Moritz der Gelehrte (1592 bis 1627), der oft zur Jagd im Elgershäuser Forsthaus „Försters Lips Hofstat“ weilte, rief die Gemeinschaft ins Leben und schenkte das erste Kapital. Bestimmt wurde, daß bei einem Sterbefall jedes Mitglied einen Groschen zahlen mußte.

Diese soziale Anregung des Landesfürsten wurde 1620 Bestandteil der Statuten der Bruderschaft und hat die Jahrhunderte überdauert. Um das weitere Bestehen dieser alten Elgershäuser Gemeinschaft bemühen sich seit Jahren der Vorsitzende Walter Hofmann und der Schatzmeister Ludwig Reuter mit bewährten Mitgliedern des Vorstandes.

Zu den Kostbarkeiten der Vereinigung gehörte auch ein kupferner Becher, den „König Lustik“ für den besten Schützen stiftete. Ein Elgershäuser Bursche errang den

Pokal und schenkte ihn später der Kirche, in der er lange (versilbert und vergoldet) als Abendmahlskelch Verwendung fand.

Neben der vom Kurfürsten Wilhelm I. gestifteten Fahne wird eine kupferbeschlagene Landsknechtstrommel seit 200 Jahren aufbewahrt. Der alten Überlieferung folgend, wird am Pfingstsonntag mit dem Schießen um Pokal und Königssilber das Fest eingeleitet.

Die Vorbereitungen für 1970 zum 350jährigen Bestehen sind bereits angelaufen. Der Festplatz am Hirzstein soll aus diesem Anlaß erweitert werden.

Dem Bemühen des Vorstandes, daß diese älteste dörfliche Sterbekasse in Hessen auch in Zukunft von Bestand sein soll, steht Bürgermeister Erich Jatzke sehr aufgeschlossen gegenüber. Alt- und Neubürger wollen sich zusammenfinden und gemeinsam in froher Runde ihr Dorffest feiern.



Fröhliche Tage in Elgershausen verlebt

Feier der Bruderschaft wurde auch diesmal wieder zu einem schönen Erfolg

Elgershausen (d). Obwohl die Feuchtigkeit von oben das 349. Stiftungsfest der Elgershäuser Leichenbruderschaft zuletzt ein wenig trübte, wurde es insgesamt gesehen doch wieder eine runde Feier. Die Veranstaltungen der beiden ersten Festtage waren gut besucht und auch am dritten Tage ließen es sich viele nicht nehmen, trotz des Regens im Festzelt mitzumachen. Der Verlauf des Festes, bei dem es nur einmal einen ganz kleinen Mißklang gab, ermutigte die Veranstalter, das 350. Stiftungsfest im Jahre 1970 ganz groß zu feiern. Dabei soll vor allem die historische Entwicklung der Leichenbruderschaft, die als Hilfsorganisation in der Armut entstand, und der Gemeinde Elgershausen insgesamt in den Vordergrund gestellt werden.

Mit dem Ausschießen des diesjährigen Schützenkönigs der Brü-

derschaft begann das Fest. Diesmal schaffte Hermann Schubert das beste Ergebnis. Er errang damit auch den Wanderpokal. Ihm und den beiden Rittern Georg Semmelroth und Hans Kannstein wurden später die Urkunden überreicht. Bei Tanz und Beatmusik der Kapelle „The Ducks“ ging es am ersten Tage im Festzelt lustig zu. Und auch die älteren Besucher hielten nach Kräften mit.

Am zweiten Tage zogen die Festgäste vom Dorf zum Festplatz. Es musizierten der Spielmannszug mit der neuen Musikgruppe des TSG und die Kapelle Rosamunde. Die Vereine stellten Abordnungen und vom KSV Elgershausen gefiel vor allem auch die neue Hundebeteiligung.

Bei schönem Wetter begrüßte Vorsitzender Walter Hofmann die Gäste und wünschte ein fröhliches Fest. Auch der Volkschor sang zur

Feier des Tages. Die besten Wünsche der Körperschaften überbrachte Bürgermeister Erich Jatzke.

Es wurde ein schöner Abend im Festzelt und als die neuen Gäste am anderen Morgen zum Frühschoppen kamen, waren von der vorhergehenden Nacht noch einige Unentwegte übriggeblieben. Auch beim Frühschoppen spielten wieder die Mitglieder des Spielmannszuges auf.

Doch am Nachmittag fiel dann der Zug, der zum Festplatz führen sollte, buchstäblich ins Wasser. Wer ein Auto dabei hatte, fuhr dafür zum Platz. Und am Abend bekamen die Optimisten recht. Denn es hellte etwas auf, und nun fanden sich auch Gäste ein, die zu Fuß kamen. An einigen Stellen im Zelt war die Nässe etwas eingedrungen. Doch der guten Stimmung tat das kaum noch Abbruch.

Wünsche für neuen Pfarrer

Feierliche Amtseinführung in der Elgershäuser Kirche

Elgershausen (mb). Nach zweijähriger Hilfspfarrzeit in Elgershausen wurde in einem Festgottesdienst durch Dekan Manfred Wintzer (Elgershausen), unter Assistenz von Pfarrer Johannes Uloth (Hool) und Georg Wagener (Baunatal-Großenritte) Pfarrer extr. Walter Wagner ordentlicher Seelsorger der evangelischen Kirchengemeinde Elgershausen in sein neues Amt eingeführt. Zum Festgottesdienst, bei dem die Kirche überfüllt war und der durch musikalische Darbietungen des Kirchenchores und einer Instrumentalgruppe verschönt wurde, waren auch Landrat Josef Köcher und Bürgermeister Erich Jatzke erschienen.

In seiner Einführungsansprache sagte Dekan Manfred Wintzer, es sei ein Spruch, wenn man heute so viel habe sich in der Welt verändert. Vieles, was in der jüngeren Generation noch verständlich gewesen sei, ist heute bereits in Frage gestellt. Die Kirche müsse deshalb immer wieder prüfen, wie in einer Zeit der Dienst eines Pfarrers rechter Weise geschehen. Der Pfarrer brauche seine

Arbeit aber nicht in Zweifel und Resignation zu tun, sondern könne fröhlich und in rechtem Vertrauen auf seinen Auftrag ans Werk gehen.

Nach der Einführungsansprache verlas Dekan Wintzer die Ernennungsurkunde von Bischof D. Erich Vellmer, durch die die Pfarrstelle Elgershausen auf Grund einstimmiger Wahl des Kirchenvorstandes zum 1. Januar 1969 an Pfarrer Walter Wagner verliehen wurde. Die

Pfarrer der beiden Nachbargemeinden, Johannes Uloth und Georg Wagener, wünschten Pfarrer Wagner für seinen Dienst Gottes Segen. Abschließend bat Dekan Wintzer die Gemeinde, den Seelsorger in seiner Arbeit zu unterstützen.

Landrat Josef Köcher erklärte in einer kurzen Ansprache, er habe immer darauf Wert gelegt, daß in den Gemeinden des Landkreises Kassel ein guter Dreiklang zwischen Kirche, Schule und politischer Gemeinde bestehe. Er wünsche dem neuen Pfarrer nicht nur „einen feinen Kopf“, wie Luther sagte, sondern auch ein großes und gutes Herz für die Sorgen der Menschen. Bürgermeister Erich Jatzke sagte: „Wir wünschen uns einen Pfarrer, der sich auch für die Probleme unserer Gemeinde und ihrer Menschen interessiert!“ In den vergangenen zwei Jahren, in denen Pfarrer Wagner schon in Elgershausen tätig sei, habe sich bereits ein gutes Vertrauensverhältnis entwickelt. Bürgermeister Jatzke wünschte eine weitere gute Zusammenarbeit namens des Gemeindevorstandes.

In seiner Predigt über das Sonntagsevangelium erklärte Pfarrer Wagner, er wolle sich bemühen, das ihm übertragene Amt zur Zufriedenheit aller Gemeindeglieder zu übernehmen. Er erwarte, daß auch die Gemeindeglieder ihrerseits ihre Aufgaben in der Gemeinde ernst nähmen; dazu gehöre es, daß man auch gegenseitig Kritik vertragen könne.

Pfarrer Wagner führte in dem Festgottesdienst im Anschluß an seine eigene Einführung unter Assistenz von zwei Kirchenvorstehern Georg Poppenhäger als neuen Küster der evangelischen Kirchengemeinde in sein Amt ein und wies auf die Bedeutung dieser Aufgabe hin.



der Amtseinführung gingen Dekan Manfred Wintzer (rechts), Pfarrer Walter Wagner (links) und die Pfarrer der Nachbargemeinden, Georg Wagener, Johannes Uloth sowie die Kirchenvorsteher der evangelischen Kirchengemeinde Elgershausen gemeinsam vor Gemeindehaus zur Kirche. Pfarrer Wagner, der schon seit zwei Jahren als Hilfspfarrer in Elgershausen tätig war, trat die Nachfolge von Kirchenrat Eckhardt Fenner fast drei Jahrzehnte in Elgershausen als Pfarrer wirkte.

(mb/Aufnahme: mb)

Bericht über die Finanzlage

Gemeindevertreter von Elgershausen tagten vor Sommerpause

Elgershausen (bf). Zu der letzten Sitzung der Gemeindevertretung vor den Sommerferien hatte Vorsitzender Hans Hellmuth eingeladen. Bürgermeister Erich Jatzke gab einen Bericht über den Abschluß des Rechnungsjahres 1968. Danach liegt das Rechnungssoll bei den Einnahmen des ordentlichen Haushalts mit 32 684,31 DM über dem Haushaltsansatz. Auf der Ausgabe Seite blieb das Rechnungssoll mit 4045,66 DM unter dem Ansatz. Das ergibt für das Rechnungsjahr 1968 einen Soll-Uberschuß von 36 729,97 DM.

Einstimmig wurden die Haushaltsüberschreitungen im Rechnungsjahr 1968 von der Gemeindevertretung genehmigt.

Bürgermeister Jatzke gab noch einige Erläuterungen über das Zustandekommen der Mehrausgaben. Insgesamt war ein Mehrbetrag von 10 245,50 DM erforderlich, der sich hauptsächlich durch Zuführung höherer Beträge zu den Rücklagen und an den außerordentlichen Haushalt ergab.

Eine Änderung der Satzung über die Entwässerungsanlage war durch

den bevorstehenden Anschluß an die Sammelkläranlage des Abwasserverbandes Baunatal notwendig geworden. Einstimmig wurde zugestimmt, daß die Gemeinde sich am Abwasserverband Baunatal beteiligt und dessen Einrichtungen ganz oder teilweise in Anspruch nimmt.

Der Tagesordnungspunkt „Erweiterung bzw. Änderung der Form der öffentlichen Bekanntmachung“ führte zu heftigen Debatten. Nach der Auffassung der Verwaltungsgerichte ist für die Gemeinde ein Bekanntmachungsort (am Bürgermeisterei) nicht mehr ausreichend. Es werden daher mindestens drei Bekanntmachungsorte für notwendig gehalten, wovon einer in der Siedlung Firnsbachtal sein muß.

Nach einer längeren Aussprache wurde mit neun gegen vier Stimmen beschlossen, die jetzige Art der öffentlichen Bekanntmachung beizubehalten und drei weitere Bekanntmachungsorte zu schaffen.

Dem Antrag der Sterbekasse der „Leichenbrüderschaft“ auf Erweiterung des Festplatzgeländes auf insgesamt etwa 5600 Quadratmeter wurde einmütig zugestimmt.